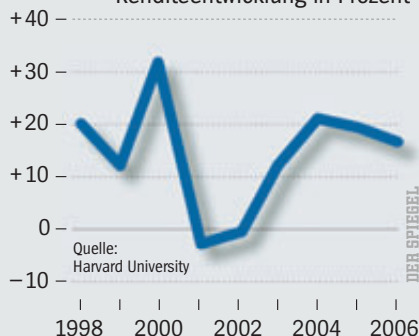


Harvard-University-Stiftungsfonds

Renditeentwicklung in Prozent



– die Grundlage dafür, dass Harvard heute mit einem Vermögen von 29 Milliarden Dollar die reichste Universität der USA ist. Für seine Erfolge erhielt Larson nicht nur Jahresgehälter von bis zu 17,3 Millionen Dollar, sondern später auch hohe Anlage-summen in seine neue Firma. Das geschah zum Verdruss von Harvard-Absolventen, die es für unverhältnismäßig hielten, dass ein Fondsmanager das Vielfache eines Nobelpreisträgers verdient. Nachdem Larsons Firma nun etwa die Hälfte ihres Werts verloren hat, sehen sich seine Gegner bestätigt: Der Fondsmanager sei sein hohes Gehalt offenbar nicht wert gewesen.



Forscher Chen in Kabinennachbau

gungs-, Temperatur- und sonstigen Daten wie in einem rückwärts abgespielten Film die Quelle ausfindig machen, von der die Spuren stammen. Bei ersten Tests in der Flugzeugkabine hat sich das System bewährt: „Wir können die Herkunft in der Maschine auf plus/minus einen Sitz genau bestimmen“, erklärt Chen. Die Erfindung soll die rasche Ausbreitung von Seuchen rund um den Globus verhüten, aber auch vor Chemieattacken durch Terroristen schützen.

INSEKTEN

Plaudern vom „Bien“

Bienen sind im Grunde genommen „Säugetiere“, sagt Jürgen Tautz, „nur dass echte Säugetiere eben Milch produzieren und Bienen Gelée royale.“ Anschaulich plaudert Tautz, einer der renommiertesten Bienenforscher Deutschlands, in einem neuen Hörbuch über das „dritt wichtigste Haustier des Menschen, nach Rind und Schwein“. Voll Begeisterung beschreibt er, wie ein Bienenvolk durch Arbeitsteilung zu einem „Superorganismus“ wird, auch „der Bien“ genannt. Mit trügerisch einfachen Worten erzählt er vieles, was auch manchem Biologen neu sein dürfte, etwa zum Thema Schwänzeltanz. Lange dachte man, dass Bienen Entfernungen abschätzen, indem sie sich am Energieaufwand für den Flug orientieren. Das ist



Bienen im Stock

falsch. In Wirklichkeit werten sie die Bilder aus, die sie im Vorbeiflug sehen. Inhaltlich auf höchstem Niveau der Evolutionsforschung, setzt Tautz sprachlich auf menschenlehnende Metaphern: Die Aufzucht nahrung Gelée royale beschreibt er als „Designfood“, Honig als „Heizöl“, wabenbauende Bienen als „Handwerker, die ihre Ziegel selber ausschwitzen“.

Jürgen Tautz: „Der Bien“. Supposé Verlag, Köln; 2 CDs; 24,80 Euro.

GESCHICHTE

US-Präsident als Sklavenhalter

Ein unterirdischer Verbindungsgang bringt einen der Gründungsväter der Vereinigten Staaten von Amerika in Misskredit. Bei Ausgrabungsarbeiten am einstigen Amtssitz des ersten US-Präsidenten George Washington in Philadelphia fanden Archäologen einen verborgenen Tunnel, der offenbar dazu diente, die neun schwarzen Sklaven des Hausherrn ungesehen ins Präsidentenhaus hinein- und wieder herauszuschleusen. Der geheime Zugang war nur ein paar Schritte von den repräsentativen Räumen entfernt, in denen der Präsident Ende des 18. Jahrhunderts



General Washington

seine politischen Gäste empfing. „Wer den Hort der Freiheit betritt, muss buchstäblich durch die Hölle der Sklaverei hindurch – darin liegt die Heuchelei, aber auch die Wahrheit dieses Funds“, erklärt Michael Coard, Anwalt in Philadelphia. Durch die Entdeckung werden die Pläne der Stadt in Verlegenheit gebracht, die die Überreste

des Gebäudes zum Bestandteil einer Ausstellung machen wollten. Erwogen wird jetzt, die freigelegten Grundmauern einfach wieder zuzuschütten und das Leben im Amtssitz mit unverfänglichen Nachbauten darzustellen.



Grundmauern des Präsidentenhauses in Philadelphia